Kurtzweiliges Gespräch/

Oder:

Bauern-Disputation/

Eines

Bayrisch-Tyrolerisch-Schwäbisch- und Schwartz-Wälderischen Bauren/

Welche unlängst in einem Wirthshauß zusammen getroffen / sich/ wegen zugefügten Schaden auf dem Lechfeld/ verglichen / dapffer gesoffen / und durch J. C. M. in folgende Reimen geloffen.

Digitized by Google

Bayrischer. 1.

Wey wie blind und obenhin/wir Bayern seynd umgangen/
Noth/ Mordt und Tod ist unser Gwinn/ mit Elend gantz umfangen/
Das hätt ich ja mein Tag nicht glaubt/ daß uns so böß wurd gehen/
Da wir schon halb Tyrol behaubt/ durch d Finger ietz zusehen.

Tyroler. 2.

Es ligt dir halt Tyrol im Kopf/ bist noch ein falscher Bayer/
Halts Maul/mein Ayd/ sonst ich dirs stopff/ bist ja nicht werth ein Zweyer;
Bitt lieber/ daß du in deim Stand noch länger hättst zu bleiben/
Als daß du andere aus dem Land/ mit Unrecht/hilfst vertreiben.

Schwab. 3.

Ey daß dich nun der Hägel schlag/ ietz kennst mir recht in d Händ,
Hab über dich ein grosse Klag/ beym hundert Saffrement;
Mein Haab und Gut ist alles hin/ an dir will ich mich recha/
Das habt lang ket in dem Sinn/ wöll dir den Kraga brecha.

Schwartzwälder. 4.

LAndsmann / machs auch wie mir im Wald / d Franzoſ. und d Bayra dürſtet /
Ich wett / es keinem mehr ſo bald nach Schwab- und See-Wein dürſtet /
Mit einem Wort / der Bayriſch Baur hat euch vil Schad gemachet /
Drumb ſchaut er aus ſo wild und ſaur / ſchier lieber zant als lachet.

Bayr.

WAs ich hab than / iſt nit mein Schuld / gar ſcharpff wurd es befohlen /
Wie die Soldaten / im Tumult / wir Bauren fechten ſollen /
Bey Henck- und Köpffen wurd uns droht / beſtändig zu verbleiben /
Zum dapffer-Wehren biß in Todt / uns müſſen unterſchreiben.

Tyroler.

DU redtſt dich mit dem Chur-Fürſt aus / ſelbſt war dir recht der Handl /
Biſt gern gloffen von deim Hauß / bald ins Tyrol und Landl /
Haſt da und dorten umher gmauſt / genommen was dir gfallen /
Gelt Vötter / dir der Buckel grauſt / die Zech muſt doppelt zahlen.

Schwab.

DJe Baura händ groß Schada thain / als die Soldata numa /
Was ſie verdapet / alls darvon / wie andre Schelma / gnuma /
Gäuß / Enda / Henna / Küh / zway Roß / mit ſamt dem Wag- und Karra /
Mir gſtola / daß ihs Hertz abſtoß / kan nimmr gen Ulm fahra.

Schwartz-

Schwartzwälder.

DA sieht der so einfältig Mann / könnt er nicht Fünffe zehlen/
Als wañ er hätt in d' Hosen thon/ das seynd die rechten Gsellen/
Was gilts / wanns gieng nach seinem Sinn / ein Rundsprung er wurd machen /
Und alle drey/ gleichwie vorhin/ sein sauber praff auslachen.

Bayr.

VErzeicht mirs Nachbarn / ihr habt Recht / kan enck gar nit verdencken /
Als wie der Herr/ war auch der Knecht/ ietz thuts mich wärla kränken/
Tyroler dir viel Unrecht than/ dem Schwaben auch imgleichen;
Schwartzwälder / bist ein praffer Mann / wann uns heut kanst vergleichen.

Tyroler.

VErgleich mich nit / schwör auf mein Ayd / wolt lieber mit dir rauffen /
Es wär mir ja mein Lebtag layd/ daß ich mit dir sollt sauffen /
Du hast/ nit wie ein Bidermann / Tyroler falsch angriffen/
Doch weist du was mein Bixen kan / wie ich vom Berg ab-pfiffen.

Schwab.

ICh will noch ains/ verschlag mis Blech/ mit diesem Bayra waga/
Und kombt mir einer übern Lech/ noch besser will ihm zwaga/
Es heist nit gley so oba hin / gut Freund seyn und verglicha/
Must wissa/ der ich ietzund bin / der wareſt du verwicha.

Schwartzwälder.

MEin Bayer du jetz ſelber lueg / ich thu dich nur auslachen /
Ich hab von euch bekommen gnug / im Schwartzwald ſchöne Sachen /
Schau wie dem Schwaben und Tyrol / mögſt gute Wort anhencken /
Seynd gute Leuth / das weiß ich wol / die Schuld ſie dir gleich ſchencken.

Bayr.

ICh bin mein Ayd nit ſchuldig daran / die Roll hat mich ſo troffen /
Meldts euch bey meinem Churfürſt an / wann er nicht ſchon entloffen /
Im Schwaben-Land ein Kuh / drey Gänß / hab ich redla bekömma /
Die Krägen habi mit der Seuß / abghaut / affi thät ichs nemma.

Tyroler.

SElt mir haſt nit getraut ſo wohl / du förchſt die ſteine Bixen /
Biſt nit weit kömma ins Tyrol / nit gar hinein auf Brixen /
Den Weeg haſt wider bald zuruck / in aller Eil / gefunden /
Was geiſt was haſt ſchnell für Inſpruck biſt gloffen voller Wunden.

Schwab.

ICh hör du gihſt kein gutes Wort / die Sach heut zu vermitten /
Will dich bald / auff eim andern Orth / gar fleiſſig lehrnen bitten /
Du biſt ein rechter grober Gaſt / hangſt uns noch an vil Tadel /
Bey mir noch auffbehaltner haſt / ein Grobes auff der Nadel.

Schwartz-

Schwartzwälder.

MIr seynd so vil nicht gschora gewest/ bey Mañs-Gedencken hier/
Und niemal so vil blaue Gäst gehabt in dem Quartier/
Die Bayern seynd meist schuldig dran/den Feind herüber glocket/
Von ihnen mancher praffer Mann bey uns im Graba hocket.

Bayr.

HArtnäckig war ich zimblich lang/auch ohn Befelch ergehen/
Euch Nachbarn offt gemacht gar bang/das thu ich rund gestehen/
Die Katz/ wann sie das Mausen gwohnt/ so bald wirds nit mehr lassen/
Ich auch hab nirgend nichts verschont / in Häusern / Straß und Gassen.

Tyroler.

DAs hab ich ja schon längst geklagt/was brauchts lang disputiren/
Jetz hört ihrs selbsten was er sagt/ thut uns ja recht vexiren/
Wart nur mein Jodl wart à wenig / noch ärger wir dirs machen/
Wird dir nicht tragen Rosen- Hönig/ vertreiben dir das Lachen.

Schwab.

SO will ich auch verschona nix/ kombt her ihr Cameratha/
Mit Spieß und Stanga / mit der Bix / im Land wend dir auffwartha/
Gänß/Enta/ Hüner/Säu uud Schaff/ nemmen was wir verdapa/
Und der sich wörth/dem wend wir praff ains geba uff sein Schlappa.

Schwartz-

Digitized by Google

Schwartzwälder.

KEin Bayer und Frantzos bald mehr in Schwartzwald kombt/ ich wett/
Denckt lieber wann er drauſſen wär/ wolt daß der Guggu hett/
Vergleichts enck/ eines zahl drey Maß/ und ſchaut nit mehr ſo ſauer/
Heunt hat der Wirth ein friſches Waß anzapfft hint bey der Mauer.

BRITISH MUSEUM 1880 85

Digitized by Google